www.dfag.de

DF Deutsche Forfait AG

Drei Säulen - Eine Strategie

Trade Finance | Health & Pharma | Food & Beverage

Konzern-Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2026

DF Deutsche Forfait AG

INHALT

KONZERN-LAGEBERICHT DER DF DEUTSCHE FORFAIT AG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2026 BIS 30. JUNI 2026

I. Grundlagen des Konzerns 3
II. Wirtschaftsbericht 7
III. Chancen- und Risikobericht 15
IV. Prognosebericht 17
V. Besondere Ereignisse nach Bilanzstichtag 19

KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS

Konzern-Bilanz, Aktiva 21
Konzern-Bilanz, Passiva 22
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 23
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 24
Konzern-Kapitalflussrechnung 25
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 26
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum Konzern-Halbjahresabschluss 27

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT 39

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER 40

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

(1) Geschäftsmodell des Konzerns

Die DF-Gruppe steuert ihre Geschäftstätigkeit über drei berichtspflichtige Segmente im Sinne von IFRS 8: Trade Finance (Außenhandelsfinanzierung), Health & Pharma sowie Food & Beverage. Die Segmentabgrenzung folgt der internen Organisations- und Berichtsstruktur (Management Approach) und bildet die Grundlage für die interne Performancesteuerung sowie das externe Segmentreporting.

Segment Trade Finance (Außenhandelsfinanzierung)

Das Segment Trade Finance umfasst die Strukturierung, Finanzierung und Begleitung von Außenhandelsgeschäften sowie damit verbundene Dienstleistungen. Der Kundenkreis besteht im Wesentlichen aus Exporteuren, Importeuren und Finanzintermediären. Die Akquisition erfolgt über eigene Vertriebsaktivitäten sowie – je nach Markt – über Vermittler und strategische Partner. Das Produkt- und Leistungsportfolio umfasst insbesondere:

Marketing-Compliance-Services (Regulatory & Content Review): Prüfung potenzieller Transaktionen und zugehöriger Dokumentation auf regulatorische und sanktionsrechtliche Anforderungen; bei Eignung Vermittlung an strategische Partner zur Abwicklung.

Forfaitierung: Ankauf von Außenhandelsforderungen unter Berücksichtigung transaktionsspezifischer Risiken (u. a. Länder, Debitoren, Banken und Dokumentenrisiken).

Factoring (marktbezogen, insbesondere Tschechien): Laufende Forderungsfinanzierung für ausgewählte Kunden.

Das Segment unterliegt in besonderem Maße rechtlichen, politischen und wirtschaftlichen Einflussfaktoren, insbesondere durch Sanktionen, Embargos und Handelsbeschränkungen. Die Einhaltung der einschlägigen Vorgaben wird durch ein konzernweites Compliance Framework mit definierten Prüf-, Freigabe- und Monitoring-Prozessen sichergestellt und fortlaufend weiterentwickelt.

Segment Health & Pharma

Das Segment Health & Pharma umfasst Aktivitäten entlang der Wertschöpfung rund um Plasmagewinnung und -bereitstellung (Plasma Donation Center). Operative Schwerpunkte sind der Aufbau und Betrieb entsprechender Strukturen, das Spender Management sowie die Umsetzung und Überwachung von Qualitäts- und Sicherheitsstandards in einem regulierten Umfeld.

Wesentliche Werttreiber in diesem Segment sind insbesondere:

» die Gewinnung, Betreuung und Bindung von Spendern,
» ein effizientes Qualitäts- und Prozessmanagement einschließlich regulatorischer Anforderungen und der entsprechenden Dokumentation,
» Logistik und Distribution sowie der Aufbau und die Pflege belastbarer Abnehmerbeziehungen.

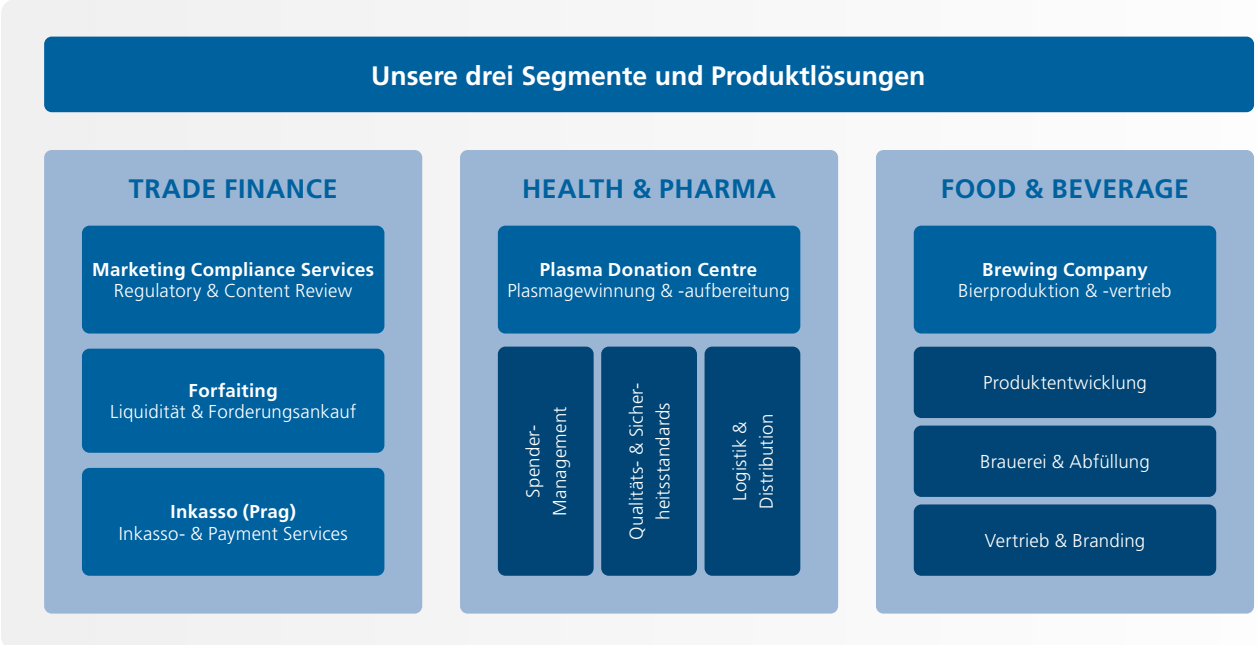
Zielsetzung ist, durch Standardisierung, Auslastungssteigerung und operative Optimierung die Voraussetzungen für eine skalierbare Ergebnisentwicklung zu schaffen.

Segment Food & Beverage

Das Segment Food & Beverage bündelt Aktivitäten der DF-Gruppe im Bereich der Bierproduktion und des Biervertriebs sowie der Herstellung und Vermarktung alkoholfreier Getränke (Brewing Company). Nach der Übernahme der Assets der Vagabund Brauerei GmbH in Berlin wurde der Standort durch Investitionen in Produktion, Infrastruktur und Marketing weiterentwickelt. Das Segment adressiert Wachstum über Kapazitätsausbau, Produkt- und Portfolioweiterentwicklung sowie Vertrieb und Markenpositionierung.

Wesentliche Bausteine des Geschäftsmodells sind:

» Produktentwicklung und Portfolioausbau,
» Brauerei und Abfüllung (Kapazitäten, Effizienz und Qualität),
» Vertrieb und Branding (Kunden- und Kanalentwicklung sowie Markenaufbau).



Übergreifende Steuerung und Weiterentwicklung

Die DF-Gruppe prüft fortlaufend Wachstums- und Diversifikationsoptionen, einschließlich M&A Opportunitäten in den Segmenten. Eine Umsetzung erfolgt grundsätzlich nur nach positiver strategischer, finanzieller und rechtlicher Bewertung (einschließlich Due Diligence Prüfungen) sowie im Einklang mit den jeweiligen Governance- und Gremienprozessen. Flankierend werden konzernweit Maßnahmen zur operativen Optimierung umgesetzt, um Effizienz und Ergebnisqualität zu unterstützen.

(2) Struktur der DF-Gruppe

Die in Köln ansässige DF Deutsche Forfait AG („DF AG" oder „Gesellschaft") ist die Holding- und Konzernobergesellschaft der DF-Gruppe. Im Berichtszeitraum verfügte die DF AG über operative Tochtergesellschaften sowie über Zwischenholdings zur Strukturierung einzelner Geschäftsbereiche.

Zu den operativen Tochtergesellschaften zählen die Deutsche Forfait GmbH mit Sitz in Köln (DF GmbH) sowie die in Prag, Tschechische Republik, ansässige Gesellschaft DF Deutsche Forfait s.r.o. (DF s.r.o.). Die bisher aufgeführte ebenfalls in Tschechien ansässige Gesellschaft DF Deutsche Forfait Middle East s.r.o. (DF ME s.r.o.) wurde am 01.07.2026 mit Wirkung zum 01.01.2026 auf die DF s.r.o. verschmolzen. Seither existiert in Prag nur noch die DF s.r.o., die die Geschäftstätigkeit beider Tochtergesellschaften nunmehr vereint. Die DF ME s.r.o. ist mit Handelsregistereintrag vom 01.07.2026 erloschen.

Im Segment Food & Beverage fungiert die DF Food & Beverage Holding GmbH (DF FB Holding) als Zwischenholding der operativen Tochtergesellschaft Vagabund Brauerei FB GmbH (DF Vagabund); beide Gesellschaften haben ihren Sitz in Köln.

Im Segment Health & Pharma wurde die DF Health & Pharma Holding GmbH (DF HP Holding) als weitere Zwischenholding und unterhalb dieser Holding die Deutsche Blutplasma HP GmbH (DF Blutplasma) gegründet, die ab Mai 2025 mit der Übernahme der Assets der insolventen Ruhrplasma-Zentrum-Bochum GmbH die operativen Aktivitäten in diesem Geschäftsbereich gebündelt und organisiert hat.

Die Grundlagen der neuen operativen Einheiten der DF-Gruppe wurden im Rahmen von Asset Deals aus Insolvenzmassen erworben. Die DF-Gruppe treibt die Sanierung mit Maßnahmen auf allen Geschäftsebenen weiterhin voran, um die operativen Strukturen zu stabilisieren und leistungsfähig weiterzuentwickeln.

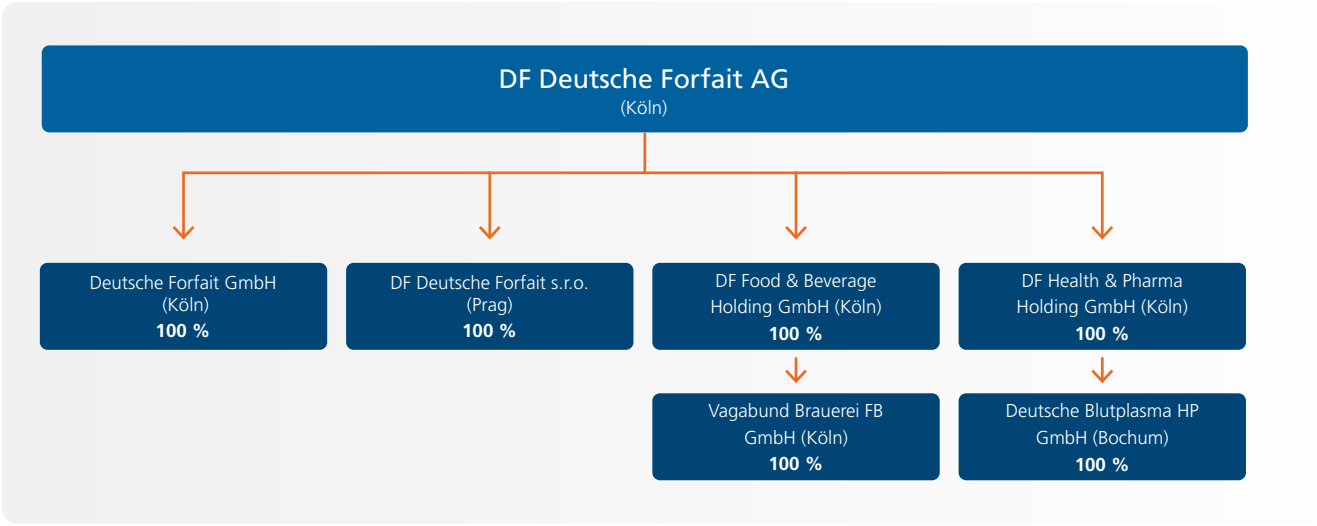
Die DF GmbH fokussiert ihr Produktangebot auf Außenhandelsfinanzierungen und damit verbundene Dienstleistungen in ausgewählten Märkten. Das Leistungsspektrum umfasst insbesondere Marketing-Compliance-Services, Forfaitierung sowie das Inkasso von Außenhandelsforderungen. Darüber hinaus erbringt die DF GmbH konzerninterne Serviceleistungen, unter anderem in den Bereichen Rechnungswesen, Vertragsabwicklung, Compliance, Vertrieb und Risikomanagement.

Bei der Prager Tochtergesellschaft ist insbesondere das Factoringgeschäft sowie die Abwicklung ausgewählter Transaktionen (u. a. Darlehensvergabe, An- und Verkauf von Forderungen sowie Inkassotätigkeiten) angesiedelt.

Die Tochtergesellschaften sind jeweils eigenständige rechtliche Einheiten.

Nach Einschätzung der Gesellschaft zeichnet sich die DF-Gruppe durch die Kombination aus breiter Segmentaufstellung, diversifiziertem Produktportfolio sowie spezifischer Expertise in Compliance geprägten Außenhandelsstrukturen aus und verfügt damit in wesentlichen Teilen ihres Leistungsprofils über eine differenzierte Marktposition.

Die Konzernstruktur zum Veröffentlichungstag dieses Zwischenberichtes stellt sich nunmehr wie folgt dar:



Die zuvor genannten, in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochterunternehmen nehmen die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch und verzichten daher auf die Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines eigenen Jahresabschlusses sowie Lageberichts. Die Voraussetzungen des § 264 Abs. 3 HGB sind für diese Gesellschaften erfüllt. Insbesondere wurden die erforderlichen Gesellschafterbeschlüsse gefasst und das Mutterunternehmen hat sich verpflichtet, für die von der Befreiung erfassten Verpflichtungen der Tochtergesellschaften einzustehen.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

(1) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2026 war von gegenläufigen Faktoren geprägt. Belastungen aus geopolitischen Konflikten, höheren Energiepreisen und einem gedämpften Welthandel standen einer weiterhin robusten Entwicklung in einzelnen Regionen sowie positiven Impulsen durch technologiebezogene Investitionen gegenüber. Insgesamt blieb das Wachstum unter dem Durchschnitt der Jahre 2024 und 2025.

Der Internationale Währungsfonds erwartet in seinem Juli-Update 2026 für das Gesamtjahr ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,0 %. Für 2027 prognostiziert der IWF eine Beschleunigung auf 3,4 %. Die Prognose geht von einer kurzfristig schwächeren Entwicklung infolge kriegsbedingter Belastungen und einer anschließenden Erholung aus.

Auch der Welthandel entwickelte sich im ersten Halbjahr 2026 verhaltener. Die Welthandelsorganisation erwartet für das Gesamtjahr 2026 ein Wachstum des weltweiten Warenhandelsvolumens von lediglich 1,9 %, nach einem Wachstum von 4,6 % im Jahr 2025. Wesentliche Belastungsfaktoren sind weiterhin Handelskonflikte, die Unsicherheit über handelspolitische Maßnahmen sowie Risiken für Energieversorgung und Transportwege infolge der Lage im Nahen und Mittleren Osten.

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone zeigte sich im ersten Quartal 2026 schwach. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorquartal lediglich um 0,1 % und lag damit 0,8 % über dem Niveau des Vorjahresquartals. Die konjunkturelle Dynamik blieb durch erhöhte Energiepreise, außenwirtschaftliche Unsicherheiten und eine zurückhaltende Investitionstätigkeit begrenzt.

In Deutschland entwickelte sich die Wirtschaft im ersten Quartal 2026 dagegen leicht positiv. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich gegenüber dem vierten Quartal 2025 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,3 %. Impulse gingen insbesondere vom privaten und staatlichen Konsum aus. Gegenüber dem Vorjahresquartal betrug das preisbereinigte Wachstum 0,5 %.

Die Inflation in der Eurozone blieb im ersten Halbjahr 2026 erhöht und wurde insbesondere von Energiepreisen beeinflusst. Im Juni 2026 lag die jährliche Inflationsrate bei 2,8 %, nach 3,2 % im Mai. Damit ging die Teuerungsrate zwar zurück, lag jedoch weiterhin oberhalb des mittelfristigen Inflationsziels der Europäischen Zentralbank von 2,0 %.

In Deutschland verlangsamte sich die Preissteigerung im Verlauf des ersten Halbjahres. Die Inflationsrate betrug im Juni 2026 2,3 %, nach 2,6 % im Mai und 2,9 % im April. Trotz dieser Entspannung bleiben insbesondere die Entwicklung der Energiepreise sowie die Preisentwicklung im Dienstleistungssektor relevante Einflussfaktoren für die Konsum- und Kostenentwicklung.

In Tschechien ging die Inflationsrate im ersten Halbjahr 2026 deutlich zurück. Im Juni 2026 betrug sie 1,5 % nach 2,1 % im Mai und lag damit unter dem Inflationsziel der Tschechischen Nationalbank. Die niedrigere Inflation unterstützt grundsätzlich die Planbarkeit von Kosten und die Stabilität der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Factoring- und Außenhandelsgeschäft der Prager Tochtergesellschaft.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Iran blieben hingegen außerordentlich herausfordernd. Die jährliche Inflationsrate erreichte im Juni 2026 nach Angaben des Statistical Center of Iran 88,6 %. Die hohe Teuerung, Währungsrisiken und geopolitische Spannungen beeinträchtigen die Kaufkraft und die Planbarkeit von Geschäftsbeziehungen. Gleichzeitig bleibt der Handel mit humanitären Gütern, insbesondere Nahrungsmitteln, Pharmazeutika und Healthcare-Produkten, ein strukturell wichtiger Bereich.

Für die DF-Gruppe bleiben die politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen im Nahen und Mittleren Osten sowie in Osteuropa von hoher Bedeutung. Das Geschäftsmodell unterliegt insbesondere den Auswirkungen von Sanktionen, Handelsbeschränkungen und geopolitischen Entwicklungen. Die Gruppe konzentriert sich im Bereich Handelsfinanzierung auf sanktionsbefreite humanitäre Güter und die hierfür erbrachten Marketing-Compliance-, Forfaitierungs-, Factoring- und Trading-Leistungen. Die Nachfrage nach diesen Gütern und Dienstleistungen ist grundsätzlich stabil, kann jedoch durch eingeschränkte Importfinanzierung, Störungen des Zahlungsverkehrs oder weitere politische Eskalationen beeinflusst werden.

Food & Beverage

Im Segment Food & Beverage blieb das Marktumfeld im ersten Halbjahr 2026 anspruchsvoll. Der deutsche Biermarkt steht weiterhin unter strukturellem Druck. Bereits im Gesamtjahr 2025 sank der Bierabsatz in Deutschland um 6,0 % und fiel erstmals unter die Marke von 8 Milliarden Litern. Im Mai 2026 lag der Bierabsatz erneut um 7,5 % unter dem Vorjahresmonat. Diese Entwicklung unterstreicht die Bedeutung einer klaren Markenpositionierung, differenzierter Produkte sowie einer breiten Aufstellung der Vertriebswege.

Der deutsche Craft-Bier-Markt entwickelt sich 2026 in einem schwierigen, aber selektiv chancenreichen Umfeld. Für 2026 ist von anhaltendem Mengen- und Margendruck im klassischen Biergeschäft auszugehen. Besonders kleine und unabhängige Brauereien sind durch hohe Energie-, Personal-, Rohstoff- und Verpackungskosten sowie die starke Verhandlungsmacht des Lebensmitteleinzelhandels belastet. Der Deutsche Brauer-Bund verweist zudem auf die schwache Konsumneigung und die weiterhin angespannte Lage der Gastronomie.

Die wichtigste Wachstumschance liegt bei alkoholfreien und alkoholarmen Produkten. In Deutschland wurden 2025 rund 616 Millionen Liter alkoholfreies Bier produziert, ein Zuwachs von 6,5 % gegenüber 2024. Gleichzeitig sank die Produktion alkoholhaltigen Biers um 5,8 % auf rund 6,8 Milliarden Liter. Alkoholfreies Bier entwickelt sich damit gegen den allgemeinen Markttrend und gewinnt für Craftbrauereien als innovations- und margenrelevante Kategorie an Bedeutung.

Auch im Handel wächst diese Kategorie überdurchschnittlich. Alkoholfreie Biere und Biermischgetränke erreichten 2025 erstmals mehr als 10 % des Bierumsatzes im Handel; ihr Marktanteil lag bei rund 9,5 %. Der Deutsche Brauer-Bund bezeichnet sie als die am schnellsten wachsende Sorte des deutschen Biermarktes.

Für Craftbrauereien ergeben sich darüber hinaus Chancen durch regionale Herkunft, handwerkliche Qualität, markante Geschmacksprofile und eine glaubwürdige Nachhaltigkeitspositionierung. Der Markt verschiebt sich damit von einem volumengetriebenen zu einem stärker differenzierten Premium- und Spezialitätenmarkt. Erfolgreich dürften 2026 vor allem Anbieter sein, die ihr Kernsortiment fokussieren, wirtschaftlich skalierbare Produkte anbieten und gezielt Vertriebskanäle mit höherer Wertschöpfung nutzen, etwa Direktvertrieb, Gastronomie, Veranstaltungen und spezialisierte Fachhändler.

Insgesamt ist für den deutschen Craftbiermarkt 2026 keine breite Marktexpansion zu erwarten. Vielmehr ist von einer Konsolidierung auszugehen, bei der sich etablierte Marken mit effizienter Kostenstruktur, klarer Positionierung und einem attraktiven alkoholfreien Angebot besser entwickeln dürften als der Gesamtmarkt.

Health & Pharma

Der Blutplasmamarkt zeigt 2026 weiterhin eine strukturell positive Entwicklung. Wesentlicher Treiber ist die dauerhaft hohe Nachfrage nach plasmabasierten Arzneimitteln, insbesondere Immunglobulinen und Gerinnungspräparaten. Diese werden unter anderem zur Behandlung von Immundefekten, Autoimmunerkrankungen und Blutgerinnungsstörungen benötigt. Da Plasma nicht vollständig synthetisch ersetzt werden kann, bleibt die Versorgung von einer stabilen Spenderbasis abhängig.

Für den globalen Blutplasmamarkt wird im Zeitraum von 2024 bis 2031 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 10,6 % auf ein Marktvolumen von rund 70,77 Mrd. USD erwartet. In Deutschland wurden im Jahr 2024 insgesamt 6,9 Millionen Vollblut-, Apherese- und Eigenblutspenden registriert. Neuere Zahlen dazu liegen noch nicht vor.

Für den deutschen Markt ist daher 2026 von einer grundsätzlich steigenden Nachfrage bei zugleich begrenztem und wettbewerbsintensivem Spenderangebot auszugehen. Chancen ergeben sich aus dem Ausbau der Plasmaspender, der Reaktivierung und Bindung von Spendern sowie der wachsenden Bedeutung plasmaabgeleiteter Therapien. Risiken bestehen insbesondere in regulatorischen Anforderungen, steigenden Kosten für Personal und Spendergewinnung sowie möglichen Engpässen beim Spendenaufkommen.

(2) Geschäftsverlauf

a. Ertragslage

Das Geschäft der DF-Gruppe war im ersten Halbjahr 2026 geprägt von dem anhaltenden Nahost-Konflikt, der durch seine nicht kalkulierbare Dynamik einen erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und die Planungen hatte. Trotzdem konnte die DF-Gruppe unter den gegebenen Umständen ordentliche Zahlen erreichen.

Die Darstellung der Geschäftszahlen wurde in diesem Zwischenbericht der Darstellung im Geschäftsbericht angepasst und wird nun in TEUR statt in Mio. Euro aufgeführt.

Das Konzern-Ergebnis lag im ersten Halbjahr 2026 mit TEUR 164 zwar etwas unterhalb des Vorjahresergebnisses von TEUR 431, aber deutlich über den Erwartungen. Hauptsächlicher Grund hierfür war ein die Erwartungen übertreffender Umsatz im Segment Trade Finance sowie ein unterhalb der Erwartungen liegender Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Das Ergebnis wurde erzielt aus einem leicht verringerten Volumen der fortgeführten Geschäftsbereiche von insgesamt TEUR 108.000 (Vorjahr: TEUR 118.100). Als Geschäftsvolumen wird der Nominalwert der in einer Periode abgeschlossenen Außenhandelsgeschäfte bezeichnet, auf den Provisionserträge erwirtschaftet werden.

Die Umsatzerlöse stiegen auf TEUR 7.112 (Vorjahr: TEUR 6.429). Die Provisionserträge aus dem Marketing-Compliance-Service stiegen erneut auf TEUR 6.200 (Vorjahr TEUR 5.570). Es wurden keine Erträge aus dem Forfaitierungs-Geschäft erzielt (Vorjahr TEUR 294). Die Umsatzerlöse aus dem Warenverkauf betrugen TEUR 886 (Vorjahr TEUR 419).

Die Umsatzkosten stiegen von TEUR 617 auf TEUR 1.100. Dies führte insgesamt zu einer Steigerung des Rohergebnisses um 3,5 % auf TEUR 6.013 (Vorjahr: TEUR 5.812).

Der Personalaufwand lag mit TEUR 2.466 deutlich über dem Vorjahresniveau von TEUR 1.955. Dies ist ausschließlich bedingt durch eine Steigerung bei den neuen Tochtergesellschaften.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen von TEUR 2.452 auf TEUR 2.123 zurück. Hauptursache hierfür waren geringere Aufwendungen für Abschluss- und Prüfungskosten, Steuerberatung und gesellschaftsrechtliche Beratung.

Die Zinserträge beliefen sich auf TEUR 104 (Vorjahr TEUR 126). Die Zinsaufwendungen stiegen auf TEUR 408 (Vorjahr TEUR 287) und resultieren fast ausschließlich aus Darlehenszinsen für das der DF GmbH zur Verfügung gestellte Darlehen.

Das Konzernergebnis vor Steuern belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf TEUR 804 und lag damit leicht unter dem Vorjahreswert von TEUR 1.113. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf gestiegene Personalaufwendungen zurückzuführen. Das Konzernergebnis nach Steuern verringerte sich infolgedessen auf TEUR 164 (Vorjahr: TEUR 431). Das Ergebnis je Aktie beträgt entsprechend EUR 0,01 nach EUR 0,04 im Vorjahreszeitraum.

Insgesamt hat die DF-Gruppe unter den gegebenen Marktbedingungen im ersten Halbjahr ein solides Ergebnis erzielt.

b. Finanzlage

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit der DF-Gruppe belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf TEUR -7.329 (Vorjahr: plus TEUR 6.320). Der stichtagsbezogene Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der sonstigen Aktiva in Höhe von TEUR 7.300 bei der Saman Bank, die aufgrund der bekannten Hindernisse nicht sofort als liquide Mittel verbucht werden konnten.

Dieses Guthaben spiegelt sich zum Stichtag in der Bilanzposition „andere kurzfristige Vermögensgegenstände“ wider.

Ferner nahmen die Cash-Flows aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderen Passiva von TEUR 833 auf TEUR 266 ab.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ging im Berichtszeitraum deutlich auf TEUR -137 zurück. Ursache hierfür waren keine weiteren wesentlichen Investitionen in Sachanlagevermögen der Tochtergesellschaften.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 2.919 nach TEUR -2.658 im Vorjahreszeitraum. Hauptsächlicher Grund hierfür war die Aufstockung des gewährten Darlehens um TEUR 3.200.

Die DF-Gruppe ist im ersten Halbjahr 2026 ihren Zahlungsverpflichtungen planmäßig und fristgerecht nachgekommen.

Die Finanzmittel beliefen sich zum Ende des Berichtszeitraums auf TEUR 16.480, wobei zum Stichtag 30. Juni 2026 erneut Guthaben in Höhe von TEUR 19.608 bei der Saman Bank aufgrund der fehlenden freien Verfügbarkeit unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen werden mussten. Die liquiden Mittel betrugen zum 30. Juni 2026 damit insgesamt TEUR 36.088.

Das Eigenkapital der DF-Gruppe erhöhte sich zum 30. Juni 2026 auf TEUR 29.013 (31. Dezember 2025: TEUR 28.852), im Wesentlichen infolge der Stärkung der Gewinnrücklagen. Die Eigenkapitalquote fiel entsprechend auf 60,2 % nach 65,6 % zum Jahresende 2025.

Zum 30. Juni 2026 verfügte die DF-Gruppe – abgesehen von dem bestehenden Darlehen – über keine weiteren Kredite oder Kreditlinien bei Kreditinstituten oder sonstigen Dritten.

c. Vermögenslage

Die Summe der Vermögenswerte der DF-Gruppe belief sich zum 30. Juni 2026 auf insgesamt TEUR 48.176 (31. Dezember 2025: TEUR 43.971). Die langfristigen Vermögenswerte gingen leicht auf TEUR 7.932 zurück (31. Dezember 2025: TEUR 8.196). Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen bedingt durch einen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einem Anstieg der sonstigen Vermögenswerte auf TEUR 40.244 (31. Dezember 2025: TEUR 35.775).

Zum Bilanzstichtag verfügte die DF-Gruppe über Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 16.480 sowie über Guthaben bei der Saman Bank in Höhe von TEUR 19.608, die unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen sind.

d. Segmentberichterstattung

Im 1. Halbjahr 2026 umfasst die Segmentberichterstattung der DF-Gruppe die Segmente Trade Finance, Food & Beverage und Health & Pharma.

d.1 Trade Finance

Der überwiegende Teil des Umsatzes im 1. Halbjahr 2026 resultiert mit TEUR 6.242 aus diesem Segment; die Provisionserlöse aus dem Marketing-Service stiegen auf TEUR 6.200 an nach TEUR 5.570 im Vorjahr. Im ersten Halbjahr 2026 wurden keine Erträge aus der Forfaitierung erzielt (Vorjahr: TEUR 294). Dem standen Umsatzkosten in Höhe von TEUR 386 für Provisionsaufwendungen sowie Kursverluste von TEUR 21 gegenüber. Das Segment trug im Berichtszeitraum mit TEUR 134 zum Ergebnis vor Steuern bei.

Die Segmententwicklung bleibt durch geopolitische Risiken und damit verbundene Rahmenbedingungen beeinflusst. Grundsätzlich wird dieses Segment auch in den kommenden Jahren überwiegend zum Umsatz und Ergebnis beitragen.

d.2 Food & Beverage

Das zweite Segment der DF-Gruppe umfasst die Herstellung und den Vertrieb von Getränken, Tätigkeiten in der Gastronomie sowie die Einrichtung und den Betrieb von Bars und Restaurants. Im Mittelpunkt steht die DF Vagabund mit der Produktion eigener Bierspezialitäten, Cidre und alkoholfreier Getränke. Ein besonderes Produkt des bestehenden Portfolios ist Nomad (Hopfenwasser), ein alkoholfreies Erfrischungsgetränk, das das Angebot der DF Vagabund um eine innovative Alternative im Getränkesegment ergänzt.

Im ersten Halbjahr 2026 wurde das Portfolio um ein eigenes alkoholfreies Bier erweitert. Mit dieser Produkteinführung baut die DF Vagabund ihr Angebot an alkoholfreien Getränken gezielt aus und stärkt ihre Positionierung in diesem dynamischen Marktsegment. Das alkoholfreie Bier wird über den Direktvertrieb sowie über den Einzelhandel und die Gastronomie vermarktet. Gemeinsam mit dem etablierten Produkt Nomad unterstreicht die Erweiterung die strategische Ausrichtung der DF Vagabund auf innovative alkoholfreie Getränke und schafft weiteres Potenzial für Absatz und Markenpräsenz.

Das Segment trug im Berichtszeitraum mit TEUR 381 zum Gesamtumsatz bei. Die Umsatzkosten beliefen sich auf TEUR 247, sodass ein Rohergebnis von TEUR 134 erzielt wurde. Die weiteren Aufwendungen, insbesondere für den Vertrieb und den laufenden Betrieb, belasteten das Segmentergebnis im Berichtszeitraum. Das Segment leistete daher noch keinen positiven Ergebnisbeitrag.

Auf Basis der aktuellen Planung soll das Segment im Geschäftsjahr 2027 erstmals einen positiven Beitrag zum Ergebnis vor Steuern leisten.

d.3 Health & Pharma

Das dritte und jüngste Segment der DF-Gruppe umfasst die Geschäftsfelder Gesundheit, Medizin, Pharmazie und verwandte Branchen. Im Mai 2025 wurden die wesentlichen Vermögenswerte der insolventen Ruhrplasma-Zentrum-Bochum GmbH übernommen und der Geschäftsbetrieb am Standort Bochum mit sämtlichen Mitarbeitern nahtlos fortgeführt. Damit ist die DF-Gruppe in den Blutplasmamarkt eingetreten.

Der Einstieg folgt einer eigenständigen strategischen Logik: Blutplasma ist ein unverzichtbarer Rohstoff für die Herstellung lebenswichtiger Arzneimittel, etwa für die Behandlung von Gerinnungsstörungen oder Immundefekten. Da Plasma nicht synthetisch hergestellt werden kann, besteht weltweit ein strukturell wachsender und krisenresistenter Bedarf. Entsprechend gilt das Segment als zukunftssicher und attraktiv. Der Standort Bochum, seit 1993 eine etablierte Adresse für Plasmaspender, soll die Basis für eine weitere Expansion der DF-Gruppe in diesem Markt bilden.

Die Profitabilität des Segments hängt im Wesentlichen von zwei Faktoren ab: der Anzahl aktiver Spender und dem erzielbaren Marktpreis für Plasma. Plasmaspender können bis zu 60 Spenden pro Jahr leisten. Die Differenz zwischen der gesetzlich zulässigen Aufwandsentschädigung für Spender und dem erzielbaren

Marktpreis pro Liter Plasma bildet die Grundlage der Wertschöpfung. Entscheidend ist daher, eine hinreichend große und stabile Spenderbasis aufzubauen. Parallel prüft die DF-Gruppe, neben dem klassischen Verkauf an internationale Pharmaunternehmen auch alternative Geschäftsmodelle wie die Lohnherstellung von Plasmaprodukten unter Nutzung bestehender Zulassungen.

In diesem Segment wurden im Berichtszeitraum Umsatzerlöse von TEUR 509 erzielt, bei Umsatzkosten von TEUR 470; das Segment weist damit im 1. Halbjahr 2026 einen positiven Beitrag von TEUR 39 aus. Das Segment befindet sich weiterhin im Aufbau; der Fokus liegt auf der Stabilisierung des laufenden Betriebs sowie dem Ausbau der Spenderbasis und der operativen Prozesse.

Das Segment soll nach aktueller Planung 2027 positiv zum Ergebnis vor Steuern beitragen.

e. Geopolitische Auswirkungen im Nahen und Mittleren Osten

Trotz der geopolitischen Lage und der damit verbundenen Risiken konnte sich die DF-Gruppe dank ihres Geschäftsschwerpunkts im humanitären Bereich, ihrer Marktkenntnisse im Nahen und Mittleren Osten sowie ihrer strategischen Partnerschaften erneut erfolgreich behaupten. Die Konflikte in der Region hatten im Berichtszeitraum zwar unmittelbare Auswirkungen auf das operative Geschäft. Diese konnten jedoch durch rechtzeitig abgestimmte alternative Lösungen in enger Zusammenarbeit mit den Kunden mehr als kompensiert werden.

f. Entwicklung der DF-Aktie

Die Aktie der DF Deutsche Forfait AG entwickelte sich im ersten Halbjahr 2026 sehr unterschiedlich. Nach dem Jahresstart von EUR 0,98 schloss der Kurs am 30. Juni 2026 bei EUR 1,66, immerhin ein Plus von 69,39 %. Zwischenzeitlich stieg der Kurs auf der Handelsplattform „Tradegate“ jedoch bedingt durch nicht mit fundamentalen Daten unterlegte Spekulationen zuerst am 23. Januar 2026 auf EUR 3,42, um nach einem kurzen Rücksetzer bis auf EUR 17,90 am 17. Februar 2026 zu steigen. An diesem Tag wurden 4,5 Mio. Aktien auf Tradegate und 0,3 Mio. Aktien auf Xetra gehandelt, was knapp dem Zweifachen des existierenden Free-Floats entsprach. Diese durch keine fundamentalen Daten unterlegte Spekulation war zwei Tage später mit einem Schlusskurs von EUR 3,10 beendet.

Im ersten Halbjahr 2026 betrug die gesamte Zahl aller gehandelten Aktien bereits 18,8 Mio. Stück. Zum Vergleich wurden im Gesamtjahr 2025 nur 333.715 Aktien gehandelt.

Die stichtagsbezogene Marktkapitalisierung der DF Deutsche Forfait AG betrug am 30. Juni 2026 EUR 19,7 Mio. (Vorjahr: EUR 21,2 Mio.).

III. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im Hinblick auf den Chancen- und Risikobericht wird auf die ausführliche Darstellung im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2025 verwiesen.

Die dort erläuterten Risiken selbst sind auch unter Berücksichtigung des andauernden Ukrainekriegs und des Nahost-Konfliktes bis zum Ende des Berichtszeitraums unverändert geblieben. Die substanziellen Risiken für die DF-Gruppe liegen weiterhin auf der Ertragsseite. Aufgrund der geographischen Spezialisierung der DF-Gruppe besteht eine hohe Abhängigkeit von der weiteren politischen und wirtschaftlichen Entwicklung im Nahen und Mittleren Osten, dem sogenannten Länderrisiko, sowie von der Zusammenarbeit mit ihren strategischen Partnern.

Durch die Spezialisierung und Alleinstellung im Markt ist die DF-Gruppe in der Lage, hohe Erträge zu erzielen. Gleichzeitig birgt die Spezialisierung des Geschäftsmodells der DF-Gruppe und die enge Zusammenarbeit mit eingespielten Partnern auch ein erhebliches Risiko. Sollte ein wichtiger Partner der DF-Gruppe aus politischen oder wirtschaftlichen Gründen ausfallen, kann dies zu einer Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung für die DF-Gruppe führen.

Neben den zuvor dargestellten Geschäftsrisiken beeinflussen der Ukrainekrieg und der Nahost-Konflikt nach wie vor die globale Wirtschaftsleistung und somit auch den Welthandel.

Der humanitäre Bereich mit Nahrungsmitteln, Pharma- und Healthcare-Produkten, auf den sich die DF-Gruppe konzentriert, ist im Vergleich zum Handel mit anderen Gütern deutlich weniger stark von den entsprechenden Einflussfaktoren betroffen. Allerdings behindern die wieder aufgekommenen Kampfhandlungen zwischen den USA und dem Iran und die Sperrung der Straße von Hormus den Handel in der Region in erheblichem Maße. Da nicht abzusehen ist, wie sich diese kriegerische Auseinandersetzung weiterentwickelt, geht der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr 2026 von einer deutlich höheren Risikosituation aus als im Vorjahr.

Weiterhin besteht die Gefahr, dass die Mittel für den Import von medizinischen Gütern und Nahrungsmitteln im Nahen und Mittleren Osten nur eingeschränkt zur Verfügung stehen oder einzelne Produkte der DF-Gruppe aufgrund regulatorischer oder sonstiger Gegebenheiten nicht weiter vermarktet werden können, was zu einer Verringerung des Geschäftsvolumens der DF-Gruppe führen kann.

Die stetige Beobachtung der Märkte, das hohe Maß an Flexibilität sowie die langjährige Expertise in der Außenhandelsfinanzierung in Verbindung mit einem bewährten Compliance-System bieten der Gesellschaft gute Chancen, ihr Geschäftsvolumen künftig weiter auszudehnen.

Durch die neuen Segmente ist die DF-Gruppe neuen Risiken ausgesetzt. Da die neuen Geschäftsfelder noch nicht vollständig in die Strukturen der DF-Gruppe integriert sind, ergeben sich daraus Integrations- und Managementrisiken. Sollte es nicht gelingen, planmäßig die Geschäftstätigkeiten zu integrieren, können weitere Kosten entstehen, die heute noch nicht absehbar sind.

Ferner sind die neuen Segmente stark abhängig von den eingesetzten Managern, die die Planung und Strategien eigenverantwortlich in Abstimmung mit dem Vorstand übernehmen. Ausfälle oder Fehlentscheidungen können die weitere Entwicklung der neuen Tochtergesellschaften negativ beeinflussen.

Im Segment Food & Beverage kann die Ertragslage für die DF Vagabund durch verschiedene Faktoren beeinflusst werden, darunter schwankende Nachfrage, verändertes Konsumverhalten und zunehmender Wettbewerbsdruck in der Branche. Insbesondere steigende Rohstoff- und Energiekosten, regulatorische Vorgaben und Personalkosten können die Margen belasten. Zudem besteht das Risiko, dass Absatzkanäle durch veränderte Marktbedingungen oder wirtschaftliche Unsicherheiten beeinträchtigt werden. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, setzt die Brauerei auf eine Diversifizierung ihrer Vertriebswege, effiziente Kostenstrukturen und eine starke Markenpositionierung.

Im Segment Health & Pharma bestehen Risiken sowohl in der Beschaffung von Plasma als auch in dessen Verkauf. Sollte es nicht gelingen, eine kritische Masse an Spendern pro Tag zu generieren, besteht die Gefahr, dass große Abnehmer die zu geringe Menge an Plasma nicht abnehmen und keine Folgeverträge abschließen. Sollte sich der Markt auf Käuferseite sättigen und / oder sich der Preis pro Liter deutlich verschlechtern, besteht ein Ertragsrisiko. Plasma kann zwar bis zu drei Jahre tiefgekühlt aufbewahrt werden, aber letztendlich muss es irgendwann, möglicherweise zu deutlich reduzierten Preisen, an Diagnostikunternehmen verkauft werden.

Nach aktueller Einschätzung des Vorstands zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und dieses Zwischenlageberichts überwiegen – auf Basis der politischen, geografischen und wirtschaftlichen Entwicklungen der vergangenen Monate – die Chancen zwar weiterhin die Risiken. Es ist jedoch aufgrund der nicht planbaren Entwicklung im Segment Trade Finance ein insgesamt höheres Geschäftsrisiko zu beachten.

IV. PROGNOSEBERICHT

Der Internationale Währungsfonds erwartet in seiner jüngsten Aktualisierung vom Juli 2026 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,0 % im Jahr 2026 und von 3,4 % im Jahr 2027. Gegenüber der Prognose vom April 2026 ist die Wachstumsrate für das laufende Jahr damit leicht niedriger, während für 2027 eine Erholung erwartet wird. Die Entwicklung bleibt regional unterschiedlich und wird weiterhin durch geopolitische Konflikte, höhere Energie- und Rohstoffpreise sowie Unsicherheiten im Welthandel beeinflusst.

Die globale Inflation dürfte nach Einschätzung des IWF im Jahr 2026 infolge der energiepreisbedingten Belastungen wieder ansteigen. Der IWF rechnet mit einer weltweiten Inflationsrate von 4,7 % nach 4,1 % im Vorjahr; für 2027 wird ein Rückgang auf 3,9 % erwartet. Dies kann die geldpolitischen Handlungsspielräume der Zentralbanken begrenzen und die Finanzierungskosten für Unternehmen und Staaten erhöht halten.

Für den Euroraum bleibt das konjunkturelle Umfeld verhalten. Der IWF erwartet für 2026 eine Inflation von 2,9 %, während die wirtschaftliche Entwicklung insbesondere durch höhere Energiepreise, geopolitische Risiken und eine weiterhin zurückhaltende Investitionstätigkeit belastet wird. Für Deutschland prognostiziert das ifo Institut im Sommer 2026 ein Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 0,8 %. Die expansive Finanzpolitik unterstützt die Konjunktur, während der Energiepreisschock und strukturelle Herausforderungen die Dynamik begrenzen.

Der Welthandel entwickelt sich weiterhin unterdurchschnittlich und bleibt besonders anfällig für Handelshemmnisse, Zölle, Störungen von Transportwegen sowie geopolitische Spannungen. Die Welthandelsorganisation erwartet für 2026 ein Wachstum des weltweiten Warenhandelsvolumens von 1,9 %. Damit bietet das internationale Handelsumfeld zwar grundsätzlich Chancen für spezialisierte Anbieter von Handelsfinanzierungen und Compliance-Dienstleistungen, bleibt aber durch hohe Volatilität geprägt.

Für den Nahen und Mittleren Osten ist die gesamtwirtschaftliche Entwicklung weiterhin in besonderem Maße von der Dauer und Intensität der geopolitischen Auseinandersetzungen sowie von der Entwicklung der Energiepreise abhängig.

Der IWF weist darauf hin, dass Länder der Konfliktregion, energieimportierende Volkswirtschaften und Schwellenländer besonders stark durch höhere Energie- und Nahrungsmittelpreise, restriktivere Finanzierungsbedingungen und Vertrauenseffekte belastet werden können. Für die DF-Gruppe bleibt der Handel mit sanktionsbefreiten humanitären Gütern, insbesondere Nahrungsmitteln, Pharma- und Healthcare-Produkten, daher ein bedeutendes und zugleich risikobehaftetes Geschäftsfeld.

Im deutschen Craftbiermarkt bestehen weiterhin herausfordernde Rahmenbedingungen. Der allgemeine Bierabsatz ist rückläufig, während sich der Wettbewerb in spezialisierten und regionalen Segmenten fortsetzt. Zugleich schaffen die Nachfrage nach innovativen, regionalen und alkoholfreien Produkten sowie die stärkere Differenzierung über Marken und Vertriebskanäle Entwicklungsmöglichkeiten. Nach Angaben von Statista bestanden im Jahr 2023 in Deutschland 856 Mikrobrauereien; die Zahl war gegenüber dem Höchststand des Jahres 2020 rückläufig.

Für die DF Vagabund sind daher die konsequente Markenpositionierung, der Ausbau effizienter Vertriebsstrukturen und die Weiterentwicklung des Produktportfolios wesentliche Voraussetzungen für eine Verbesserung der Ertragslage.

Auch der deutsche Blut- und Plasmamarkt bietet strukturelle Wachstumschancen. Nach Angaben des Paul-Ehrlich-Instituts wurden im Jahr 2024 in Deutschland insgesamt 6.908.141 Vollblut-, Apherese- und Eigenblutspenden geleistet. Auf Plasmapheresespenden entfielen dabei 45 % aller Spenden.

Der operative Aufbau der Deutsche Blutplasma HP GmbH eröffnet der DF-Gruppe damit Zugang zu einem Markt mit einer langfristig stabilen medizinischen Nachfrage. Kurzfristig können jedoch Anlaufkosten, regulatorische Anforderungen und Investitionen in den Wiederaufbau der Spenderbasis die Ergebnisentwicklung belasten.

Im Geschäftsbericht 2025 wurde für den Produktbereich Marketing-Compliance-Services für das laufende Geschäftsjahr infolge der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten ein deutlich rückläufiges Geschäftsvolumen prognostiziert und daraus ein für das Segment Trade Finance resultierendes um bis zu 50 % niedrigeres Ertragsniveau. Auf Konzernebene wurde vor diesem Hintergrund ein Rückgang des Rohergebnisses um rund 50 % und für das Ergebnis vor Steuern weiterhin ein deutlich negatives Ergebnis prognostiziert.

Aufgrund der aktuellen positiven Entwicklung hat der Vorstand mit AdHoc vom 21. September 2026 die Prognosen angehoben. Das Geschäftsvolumen wird aktuell leicht unter Vorjahresniveau erwartet. Für das Rohergebnis wird nun mit einem Anstieg von rund 10 % gerechnet. Daraus resultiert ein nunmehr ausgeglichenes Ergebnis vor Steuern.

Für die weitere Entwicklung der DF-Gruppe werden insbesondere die Stabilität der Zielregionen im Nahen und Mittleren Osten, die Verfügbarkeit von Geschäftspartnern und Zahlungswegen, die Entwicklung der Nachfrage nach humanitären Gütern sowie der erfolgreiche operative Ausbau der neuen Geschäftsbereiche Food & Beverage und Health & Pharma maßgeblich sein. Die Diversifizierung der Ertragsquellen kann die Abhängigkeit vom Handelsfinanzierungsgeschäft mittelfristig reduzieren, während die geopolitischen, partnerbezogenen und operativen Risiken weiterhin eine vorsichtige Planung erfordern.

V. BESONDERE EREIGNISSE NACH BILANZSTICHTAG

(1) Hauptversammlung

Die DF Deutsche Forfait AG hat am 20. August 2026 ihre ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2025 abgehalten. Vorstand und Aufsichtsrat berichteten auf der in Köln in Präsenz abgehaltenen gut besuchten Versammlung wieder über die operativen Leistungen des Unternehmens im vergangenen Jahr und erläuterten die strategischen Initiativen und die neuen Pläne für die Zukunft.

Der Vorstand erläuterte das neue „Drei-Säulen-Modell" und die ihm zugrunde liegende Strategie. Die geopolitischen Rahmenbedingungen in den Zielregionen der DF-Gruppe haben sich im Berichtszeitraum erneut verschärft. Daraus ergibt sich weiterhin die Notwendigkeit, die geografische Präsenz auf zusätzliche Länder innerhalb und im Umfeld der bestehenden Zielregionen auszuweiten, um neue Marktchancen zu erschließen und die Geschäftsentwicklung weiter zu diversifizieren, ohne das Risikoprofil der Gesellschaft unangemessen auszuweiten.

Langfristig sollen zudem die beiden weiteren Segmente Health & Pharma und Food & Beverage neben dem etablierten Segment Trade Finance an Bedeutung gewinnen und die DF-Gruppe auf ein breiteres und widerstandsfähigeres Fundament stellen.

Allen Tagesordnungspunkten wurde von der Hauptversammlung mit deutlicher Mehrheit des diesmal mit knapp 86 % anwesenden Grundkapitals zugestimmt. Die zur Abstimmung stehenden Beschlussvorschläge umfassten die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die erneute Wahl der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMC Audit GmbH, München, zum Abschlussprüfer für das laufende Geschäftsjahr, die Billigung des Vergütungsberichts und die Neuwahl von Herrn Martin Seeger zum Mitglied des Aufsichtsrates.

(2) Ad-hoc-Mitteilung vom 21. September 2026

Mit Ad-hoc-Mitteilung vom 21. September 2026 informierte der Vorstand über die Anhebung der Jahresprognose und veröffentlichte vorläufige ungeprüfte Zahlen sowie finanzielle Leistungsindikatoren.

Köln, 25. September 2026

Der Vorstand

KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2026

Konzernbilanz – Aktiva

Konzernbilanz – Passiva

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben
zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Aktiva (in EUR)	Anhang-nummer	30.06.2026	31.12.2025
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		44.986,25	52.030,92
Sachanlagen		5.411.442,93	5.385.588,65
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		334.785,12	318.294,93
Latente Steuern		2.140.990,80	2.439.973,36
		7.932.205,10	8.195.887,86
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(11)	453.773,51	785.150,93
Vermögenswerte Gläubiger	(18)	2,00	2,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(12)	2.504.219,83	772.235,19
Steuerforderungen		33.814,31	33.840,82
Andere kurzfristige Vermögenswerte	(13)	20.772.295,39	13.206.307,34
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(14)	16.479.978,50	20.977.338,20
		40.244.083,54	35.774.874,48
		48.176.288,64	**43.970.762,34**

Passiva (in EUR)	Anhang-nummer	30.06.2026	31.12.2025
Eigenkapital	(15)		
Gezeichnetes Kapital		11.887.483,00	11.887.483,00
Kosten der Kapitalerhöhung		-623.481,04	-623.481,04
Gewinnrücklagen		17.704.829,11	17.541.159,53
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		44.212,69	46.494,23
		29.013.043,76	28.851.655,72
Langfristige Schulden			
Darlehen		13.018.803,86	7.300.000,00
Rückstellungen		161.947,23	161.951,11
Leasing-Verpflichtungen		2.271.354,17	2.279.288,39
Latente Steuern		1.156.719,91	832.132,45
		16.608.825,17	10.573.371,95
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten Gläubiger	(18)	2,00	2,00
Ertragsteuerverbindlichkeiten		679.642,02	883.403,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	703.328,11	370.696,89
Sonstige kurzfristige Schulden	(17)	1.171.447,58	3.291.632,78
		2.554.419,71	4.545.734,67
		48.176.288,64	**43.970.762,34**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	Anhang-nummer	01.01.-30.06.2026	01.01.-30.06.2025
Umsatzerlöse	(5)	7.112.224,58	6.428.925,77
Umsatzkosten	(6)	1.099.290,10	617.210,43
Rohergebnis		**6.012.934,48**	**5.811.715,34**
Sonstige Erträge	(7)	156.984,29	183.029,99
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		2.054.681,59	1.632.394,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		411.399,81	322.512,30
		2.466.081,40	1.954.906,62
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		473.300,26	312.707,69
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	2.123.076,09	2.452.197,57
Zinserträge	(9)	104.416,91	125.626,90
Zinsaufwendungen	(9)	408.252,28	287.413,52
Ergebnis vor Ertragsteuern		**803.625,65**	**1.113.146,83**
Ertragsteuern	(10)		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		16.388,08	262.843,10
b) Latente Steuern		623.567,99	419.355,35
Konzernergebnis		**163.669,58**	**430.948,38**
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		0,01	0,04
Verwässertes Ergebnis je Aktie		0,01	0,04

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (in EUR)	Anhang-nummer	01.01.-30.06.2026	01.01.-30.06.2025
Konzernergebnis		**163.669,58**	**430.948,38**
Sonstiges Ergebnis			
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können			
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		(2.281,54)	55.393,52
		(2.281,54)	**55.393,52**
Konzern-Gesamtergebnis		**161.388,04**	**486.341,90**

Das Konzernergebnis sowie das Konzern-Gesamtergebnis sind vollumfänglich den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

	Konzernkapitalflussrechnung (in EUR)	Anhang-nummer	01.01.-30.06.2026	01.01.-30.06.2025
	Konzerngewinn	(19)	163.669,58	430.948,38
+	Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen		473.300,26	312.707,69
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-37.452,32	0,00
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		0,00	-209.203,38
-/+	Zu- / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		-8.917.556,78	5.620.738,83
+/-	Zu- / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		265.670,30	833.395,66
	Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten		2,00	770,01
+/-	Zinserträge / Zinsaufwendungen		303.835,37	161.786,62
+	Ertragsteueraufwand / -ertrag		639.956,07	682.198,45
-	Gezahlte Ertragsteuern		-220.149,06	-1.513.652,35
=	**Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**		**-7.328.724,58**	**6.319.689,91**
-	Auszahlung für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		0,00	-88.958,00
+	Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		2.125,66	1.557,82
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-227.378,46	-1.201.659,80
+	Einzahlung aus Abgängen von Gegenständen langfr. finanz. Vermögenswerte		45.000,00	636,00
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-61.500,00	-76.246,02
+	Erhaltene Zinsen		104.416,91	125.626,90
=	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**		**-137.335,89**	**-1.239.043,10**
+	Einzahlungen aus der Aufnahme finanzieller Verbindlichkeiten		3.200.000,00	0,00
+/-	Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten		0,00	-2.200.000,00
-	Auszahlung aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-240.458,57	-170.234,01
-	Auszahlung für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten		0,00	-45.474,21
-	gezahlte Zinsen		-40.467,85	-241.939,31
=	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**		**2.919.073,58**	**-2.657.647,53**
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		-4.546.986,89	2.422.999,28
+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds		49.627,19	57.413,12
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		20.977.338,20	28.609.143,48
=	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode**		**16.479.978,50**	**31.089.555,88**
-	verpfändete Bankguthaben		0,00	0,00
=	**frei verfügbare Finanzmittel am Ende der Periode**		**16.479.978,50**	**31.089.555,88**

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung 01.01.2025 bis 30.06.2026 (in EUR)	Anhang-nummer	Gezeichnetes Kapital	Zur Kapital-erhöhung bestimmtes Kapital	Kapital-rücklage	Kosten der Kapital-erhöhung	Gewinn-rücklagen	Ausgleichs-posten aus der Währungs-umrechnung[1]	Summe
Stand 1. Januar 2025		**11.887.483,00**	**-**	**-**	**(623.481,04)**	**19.540.563,66**	**(61.712,97)**	**30.742.852,65**
Konzern-Gesamtergebnis						430.948,38	55.393,52	486.341,90
sonstiges Ergebnis						(9.496,84)		(9.496,84)
Stand 30. Juni 2025		**11.887.483,00**	**-**	**-**	**(623.481,04)**	**19.962.015,20**	**(6.319,45)**	**31.219.697,71**
Stand 1. Januar 2026		**11.887.483,00**	**-**	**-**	**(623.481,04)**	**17.541.159,53**	**46.494,23**	**28.851.655,72**
Konzern-Gesamtergebnis						163.669,58	(2.281,54)	161.388,04
Stand 30. Juni 2026	(15)	**11.887.483,00**	**-**	**-**	**(623.481,04)**	**17.704.829,11**	**44.212,69**	**29.013.043,76**

[1] Other Comprehensive Income (OCI)

I. GRUNDSÄTZE

(1) Grundlagen

Die DF Deutsche Forfait AG (auch „DF AG“ oder „Gesellschaft“) ist Muttergesellschaft der DF-Gruppe (auch „DF Konzern“ oder „Konzern“) und hat die Rechtsform einer Aktiengesellschaft. Die Anschrift der Gesellschaft lautet Gustav-Heinemann-Ufer 56, 50968 Köln. Sie wird am Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 112638 geführt.

Die DF-Gruppe hat sich auf Außenhandelsfinanzierungen und damit zusammenhängende Dienstleistungen für Exporteure, Importeure und andere Finanzunternehmen spezialisiert. Im Geschäftsjahr 2024 wurde das Leistungsportfolio durch die Aufnahme von Aktivitäten im Bereich Food & Beverage sowie im Gesundheitswesen erweitert. Seit dem Geschäftsjahr 2024 umfasst der Konzern die Segmente Trade Finance, Food & Beverage und Health & Pharma.

Die Darstellung des Zwischenabschlusses erfolgt im Einklang mit IAS 34 in verkürztem Umfang gegenüber dem Konzernjahresabschluss. Der ungeprüfte verkürzte Konzernzwischenabschluss der DF AG zum 30. Juni 2026 wurde unter Beachtung der gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Zwischenabschluss wurde grundsätzlich unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt, die auch dem vorangegangenen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 zugrunde lagen. Alle für das erste Halbjahr 2026 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden ebenfalls angewendet.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Die angegebenen Werte werden kaufmännisch gerundet. Dies kann im Rahmen von Summierungen und Prozentangaben zu geringfügigen Rundungsdifferenzen führen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind die im Insolvenzplan aus dem Jahr 2016 beschriebenen Forderungen und Verbindlichkeiten in den Posten Vermögenswerte Gläubiger und Verbindlichkeiten Gläubiger zusammengefasst. Diese Posten sind in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesen und im Konzernanhang erläutert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Hinsichtlich der wesentlichen Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung haben sich keine erheblichen Änderungen ergeben; hierzu verweisen wir daher auch auf die Erläuterungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025.

(2) Änderungen der Standards durch den IASB

In diesem verkürzten Konzernzwischenabschluss werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 angewendet. Hinsichtlich der Grundsätze und Methoden im Rahmen der Konzernrechnungslegung wird auf den Konzernanhang des Geschäftsberichts 2025 verwiesen.

Die vom IASB veröffentlichten und von der EU bestätigten Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen des IASB mit einem erstmaligen Anwendungszeitpunkt zum 1. Januar 2026 hat die Gruppe im 1. Halbjahr 2026 beachtet und sofern relevant, angewandt. Aus diesen Änderungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DF AG.

Auch aus der zukünftigen Anwendung veröffentlichter, aber noch nicht angewendeter Standards, Interpretationen und Änderungen werden keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

(3) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der DF AG ist im Folgenden dargestellt. Im Vergleich zum Vorjahr gehört die DF Deutsche Forfait Middle East s.r.o., Prag / Tschechische Republik (DF ME s.r.o.) nicht mehr zum Konsolidierungskreis. Hierauf wird in Abschnitt (21) Verschmelzung näher eingegangen. Der Abschlussstichtag für die DF AG und für die Tochtergesellschaften ist einheitlich der 31. Dezember. Der Anteil am jeweiligen Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Konsolidierungskreis	Anteil am Eigenkapital	Konsolidierung
DF Deutsche Forfait AG, Köln (Gesellschaft oder DF AG)	-	Vollkonsolidierung
Deutsche Forfait GmbH, Köln (DF GmbH)	100 %	Vollkonsolidierung
DF Deutsche Forfait s.r.o., Prag / Tschechische Republik (DF s.r.o.)	100 %	Vollkonsolidierung
DF Food & Beverage Holding GmbH, Köln (DF FB Holding)	100 %	Vollkonsolidierung
Vagabund Brauerei FB GmbH, Köln (DF Vagabund)	100 %	Vollkonsolidierung
DF Health & Pharma Holding GmbH, Köln (DF HP Holding)	100 %	Vollkonsolidierung
Deutsche Blutplasma HP GmbH, Bochum (DF Blutplasma)	100 %	Vollkonsolidierung

(4) Währungsumrechnung

Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro, der funktionalen und Berichtswährung des Mutterunternehmens gemäß IAS 21, „Auswirkungen von Wechselkursänderungen", dargestellt.

Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung des Tochterunternehmens. Im Konzernzwischenabschluss werden daher die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Durchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet.

Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wird innerhalb des Eigenkapitals als Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen zwischen der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung resultieren, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden bei Zugang zum Anschaffungskurs bewertet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die für die Währungsumrechnung in Euro zugrunde gelegten Wechselkurse entsprechen den von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Euro-Referenzkursen und stellen sich wie folgt dar:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.06.2026	31.12.2025	01.01. - 30.06.2026	01.01. - 30.06.2025
Tschechische Kronen	24,256	24,237	24,313	25,002

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(5) Umsatzerlöse

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse zum 30.06.2026 deutlich von TEUR 6.429 auf TEUR 7.112. Das Wachstum resultiert im Wesentlichen aus höheren Vermittlungsprovisionen von TEUR 6.200 (Vorjahr TEUR 5.570) und höheren Umsätzen aus Warenverkäufen von TEUR 886 (Vorjahr TEUR 419).

30.06.2026

Umsatzerlöse in Tausend Euro	Trade Finance	Food & Beverage	Health & Pharma	Total Segmente	Über-leitung*	Kon-solidiert
Provisionserträge	6.200			6.200		6.200
davon Marketing-Compliance-Erlöse (Vermittlungsprovisionen)	6.200			6.200		6.200
davon Erträge aus Forfaitierung	0			0		0
davon Factoring-Erträge	0			0		0
Kursgewinne	23			23		23
Wertaufholung auf Forderungen	3			3		3
Umsatzerlöse aus Warenverkauf	16	381	509	906	-20	886
Gesamt	**6.242**	**381**	**509**	**7.132**	**-20**	**7.112**

30.06.2025

Umsatzerlöse in Tausend Euro	Trade Finance	Food & Beverage	Health & Pharma	Total Segmente	Über-leitung*	Kon-solidiert
Provisionserträge	5.864			5.864		5.864
davon Marketing-Compliance-Erlöse (Vermittlungsprovisionen)	5.570			5.570		5.570
davon Erträge aus Forfaitierung	294			294		294
davon Factoring-Erträge	0			0		0
Kursgewinne	145			145		145
Wertaufholung auf Forderungen	0			0		0
Umsatzerlöse aus Warenverkauf	16	389	30	436	-17	419
Gesamt	**6.026**	**389**	**30**	**6.446**	**-17**	**6.429**

*Enthält Aufwands- und Ertragskonsolidierungen

(6) Umsatzkosten

Die Umsatzkosten erhöhten sich zum 30.06.2026 auf TEUR 1.100 (Vorjahr TEUR 617). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für den Wareneinkauf und bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 714 (Vorjahr: TEUR 179) sowie Provisionsaufwendungen von TEUR 386 (Vorjahr TEUR 225). Demgegenüber stehen keine Kursverluste (Vorjahr TEUR 208).

30.06.2026

Umsatzkosten in Tausend Euro	Trade Finance	Food & Beverage	Health & Pharma	Total Segmente	Überleitung*	Konsolidiert
Provisionsaufwendungen	386			386		386
Kursverluste	21			21	-21	0
Aufwendungen für den Wareneinkauf und bezogene Leistungen	5	247	470	722	-8	714
Gesamt	**412**	**247**	**470**	**1.129**	**-29**	**1.100**

30.06.2025

Umsatzkosten in Tausend Euro	Trade Finance	Food & Beverage	Health & Pharma	Total Segmente	Überleitung*	Konsolidiert
Provisionsaufwendungen	225			225		225
Kursverluste	210			210	-2	208
Wertberichtigung auf Forderungen	5			5		5
Aufwendungen für den Wareneinkauf und bezogene Leistungen		135	45	180	-1	179
Gesamt	**440**	**135**	**45**	**620**	**-3**	**617**

*Enthält Aufwands- und Ertragskonsolidierungen

(7) Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Erträge in Tausend Euro	01.01.-30.06.2026	01.01.-30.06.2025
Entgelt für die Verwertung der Vermögenswerte Gläubiger	2	3
Erträge aus der Auflösung sonstiger Schulden	31	26
Übrige sonstige betriebliche Erträge	124	154
Gesamt	**157**	**183**

(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen in Tausend Euro	01.01.-30.06.2026	01.01.-30.06.2025
Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten, Honorare	*368*	*667*
Kosten Aufsichtsrat	*53*	*56*
Investor Relations, Hauptversammlung	*28*	*56*
Reisekosten	*63*	*52*
Versicherungen, Gebühren, Beiträge	*53*	*101*
IT-Kosten	*119*	*20*
Raumkosten	*245*	*209*
Gebühren des Zahlungsverkehrs	*7*	*69*
Beratungs- und Dienstleistungskosten, Fremdarbeiten	*413*	*526*
Reparatur- und Wartungskosten	*227*	*208*
Übrige sonstige Aufwendungen	*547*	*488*
Gesamt	***2.123***	***2.452***

Die Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten sowie Honorare betreffen überwiegend Aufwendungen für Abschluss- und Zwischenprüfungen, Steuerberatung sowie gesellschaftsrechtliche Beratung.

(9) Finanzergebnis

Die Zinserträge des ersten Halbjahres 2026 in Höhe von TEUR 104 (Vorjahr TEUR 126) beruhen auf der Verzinsung von Bankguthaben. Die Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 408 (Vorjahr TEUR 287) resultieren überwiegend aus Zinsen für das aufgenommene Darlehen.

(10) Ertragsteuern

Bezüglich der steuerlichen Situation der DF AG verweisen wir auch auf die Erläuterungen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2025.

Der für das erste Halbjahr 2026 ausgewiesene Steueraufwand setzt sich aus der auf den Berichtszeitraum entfallenden Ertragsteuer in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr TEUR 263) sowie latenten Steuern von TEUR 624 (Vorjahr TEUR 419).

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(die Angabe zum Vorjahr bezieht sich auf den 31.12.2025)

(11) Vorräte

Die Vorräte beliefen sich zum 30.06.2026 auf TEUR 454 (Vorjahr TEUR 785). Sie setzten sich aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von TEUR 117 (Vorjahr TEUR 114) sowie aus fertigen Erzeugnissen und Waren in Höhe von TEUR 330 (Vorjahr TEUR 646) sowie aus Geleisteten Anzahlungen in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr TEUR 25) zusammen.

(12) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich im ersten Halbjahr 2026 auf TEUR 2.504 (Vorjahr TEUR 772).

(13) Andere kurzfristige Vermögenswerte

Die anderen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Kurzfristige Vermögenswerte in Tausend Euro	30.06.2026	31.12.2025
Steuerforderungen	590	680
Aktivische Abgrenzung	479	145
Übrige sonstige Vermögenswerte	19.703	12.381
davon Guthaben Saman Bank	*19.608*	*12.273*
Gesamt	**20.772**	**13.206**

Die Steuerforderungen betreffen Umsatzsteuer.

(14) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von TEUR 16.480 (Vorjahr TEUR 20.977) handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten mit Fälligkeiten bis zu drei Monaten sowie Kassenbeständen.

(15) Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals des DF Konzerns zum 30. Juni 2026 ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das Grundkapital des Konzerns ist in voller Höhe eingezahlt und beträgt zum Bilanzstichtag unverändert EUR 11.887.483. Es ist, ebenfalls unverändert zum Vorjahr, eingeteilt in 11.887.483 nennwertlose Stückaktien, die auf den Namen lauten.

Unter Berücksichtigung des im Berichtszeitraum erzielten Konzernergebnisses hat sich das Eigenkapital zum 30. Juni 2026 auf TEUR 29.013 erhöht (Vorjahr TEUR 28.852). Die Eigenkapitalquote beträgt somit 60,2 % (Vorjahr 65,6 %).

(16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag TEUR 703 (Vorjahr TEUR 371) und beinhalten nahezu ausschließlich Verpflichtungen aus kurzfristig bezogenen Leistungen.

(17) Sonstige kurzfristige Schulden

Die sonstigen kurzfristigen Schulden betragen TEUR 1.171 (Vorjahr TEUR 3.292). Diese betreffen insbesondere kurzfristige Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 452, sonstige Rückstellungen von TEUR 207 und Urlaubsverpflichtungen in Höhe von TEUR 154.

(18) Vermögenswerte Gläubiger und Verbindlichkeiten Gläubiger

Die Vermögenswerte Gläubiger beinhalten den gesamten Massebestand der Gesellschaft. Die verteilungsfähige Masse umfasst im Wesentlichen Forderungen aus dem Forfaitierungsgeschäft vor Insolvenz.

Das Restrukturierungsportfolio betrifft überfällige und rechtsanhängige Forderungen gegen diverse Schuldner. Die Wertänderung des Restrukturierungs- und Handelsportfolios resultiert im Wesentlichen aus Fair Value-Anpassungen.

Die Vermögenswerte Gläubiger (Forderungen des Restrukturierungsportfolios) werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der auch dem Buchwert entspricht. Dieser Bewertung liegt im Wesentlichen die Einschätzung der jeweiligen Erfolgsaussichten der gerichtlichen Durchsetzung der rechtshängigen Forderungen zugrunde. Gemäß der im Konzernanhang zum 31. Dezember 2025 beschriebenen Kategorisierung handelt es sich um Vermögenswerte der Stufe 3 der Bemessungshierarchie. Die Bewertungsgrundlagen der Vermögenswerte Gläubiger und der Verbindlichkeiten Gläubiger sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert; wir verweisen auch auf die Angaben im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2025.

Bei den Verbindlichkeiten Gläubiger handelt es sich um Verbindlichkeiten, die zur Insolvenztabelle angemeldet wurden.

Unter Verrechnung von Zahlungseingängen der Schuldner und Ausgaben, die im Wesentlichen aus der Rechtsverfolgung resultierten, sowie Zahlungsmitteln, die die Treuhänderin für künftig anfallende Rechtsverfolgungskosten zur Verfügung gestellt hat, bestehen zum 30.06.2026 keine offenen Verbindlichkeiten.

Gemäß Insolvenzplan erfolgt die Bedienung der nach dem Teilverzicht der Gläubiger verbleibenden Verbindlichkeiten ausschließlich in dem Maße, wie das zum Zeitpunkt der Feststellung des Insolvenzplans bestehende Vermögen der DF AG verwertet wird. Durch die Regelungen im Insolvenzplan gehen somit alle Chancen und Risiken aus der Verwertung der Vermögenswerte Gläubiger auf die Gläubiger über. Die Verbindlichkeiten Gläubiger können daher zu keinem Zeitpunkt höher sein als die Vermögenswerte Gläubiger. Um eine Rechnungslegungsanomalie („accounting mismatch") zu vermeiden, erfolgt die Bewertung der Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern zum durch die Wertentwicklung der Vermögenswerte bestimmten beizulegenden Zeitwert (IAS 39.9b).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

(19) Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit der DF-Gruppe belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf TEUR -7.329 (Vorjahr: plus TEUR 6.320). Der stichtagsbezogene Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der sonstigen Aktiva in Höhe von TEUR 7.300 bei der Saman Bank, die aufgrund der bekannten Hindernisse nicht sofort als liquide Mittel verbucht werden konnten.

Dieses Guthaben spiegelt sich zum Stichtag in der Bilanzposition „andere kurzfristige Vermögensgegenstände" wider.

Die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva belasteten den operativen Cashflow im ersten Halbjahr mit TEUR 266 (Vorjahr positiver Effekt TEUR 833).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ging im Berichtszeitraum deutlich auf TEUR -137 zurück. Ursache hierfür waren keine weiteren wesentlichen Investitionen in Sachanlagevermögen der Tochtergesellschaften.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 2.919 nach TEUR -2.658 im Vorjahreszeitraum. Hauptsächlicher Grund hierfür war die Aufstockung des gewährten Darlehens um TEUR 3.200.

V. SONSTIGE ANGABEN

(20) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der DF-Konzern ist wie in der Vorperiode von den Angabepflichten des IAS 24 ausschließlich in Bezug auf Geschäfte mit Personen und Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss sowie zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen (Vorstand und Aufsichtsrat) der DF AG betroffen.

Herr Dr. Shahab Manzouri ist aufgrund seines Anteilsbesitzes eine Person mit maßgeblichem Einfluss und verkörpert die oberste herrschende Ebene des Konzerns. Herr Dr. Manzouri hat der DF GmbH im Februar 2019 ein Darlehen in Höhe von EUR 15,0 Mio. mit einer Mindestlaufzeit von drei Jahren zur Verfügung gestellt, das mit dem EURIBOR für 12 Monate zuzüglich 1,0 % und abzüglich etwaiger Guthabengebühren (Negativzins) zu verzinsen ist.

Das ursprünglich im Februar 2019 von Herrn Dr. Shahab Manzouri gewährte Darlehen wurde mit Wirkung zum 20. September 2024 auf Herrn Vali Zarrabieh übertragen. Zum Bilanzstichtag besteht seitens Herrn Vali Zarrabieh ein nachrangiges Darlehen mit einem Nominalbetrag von EUR 10,5 Mio. Die bis zum 31. Dezember 2025 aufgelaufenen Zinsen in Höhe von EUR 2,2 Mio. wurden dem Darlehen zugeschlagen. Die Verzinsung beträgt seit dem 1. Januar 2026 6,50 % p.a. Das Darlehen ist als nachrangiges Darlehen ausgestaltet und unterliegt einem qualifizierten Rangrücktritt.

Die DF GmbH hat im Berichtszeitraum Darlehenszinsen in Höhe von TEUR 368 (Vorjahr TEUR 205) als Aufwand erfasst und dem Darlehen zugeschlagen. Zum Bilanzstichtag waren insgesamt TEUR 13.019 (Vorjahr TEUR 12.810) ausstehend.

Nach IAS 24 stellt Trade Finance Solutions s.r.o. (TFS) eine nahestehende Partei dar. Die TFS hält eine Beteiligung in Höhe von 16,05 % an der DF AG. Herrn Dr. Schulz als beherrschender Person der TFS und als Geschäftsführer der DF Vagabund (zum Stichtag 30.06.26) sind die Aktien zuzurechnen. Etwaige Transaktionen mit Trade Finance Solutions s.r.o. werden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt. Zum Bilanzstichtag bestanden Darlehensforderungen gegenüber der Gesellschaft in Höhe von TEUR 532 sowie TCZK 448.

(21) Verschmelzung

Mit Handelsregistereintrag vom 01.07.2026 wurde mit Wirkung zum 01.01.2026 die DF ME s.r.o. auf die DF s.r.o. verschmolzen. Die DF ME s.r.o. ist mit Handelsregistereintrag vom 01.07.2026 erloschen. Die Transaktion wird als Vorgang unter gemeinsamer Beherrschung ohne Auswirkung auf das Konzernvermögen abgebildet.

(22) Besondere Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode

Wir verweisen auf Abschnitt (21) Verschmelzung.

Mit Ad-hoc-Mitteilung vom 21. September 2026 informierte der Vorstand über die Anhebung der Jahresprognose und veröffentlichte vorläufige ungeprüfte Zahlen zu den finanziellen Leistungsindikatoren.

Weitere besondere Ereignisse nach dem Stichtag 30. Juni 2026 liegen nicht vor.

Köln, 25. September 2026

Der Vorstand

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die DF Deutsche Forfait AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten Anhangsangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der DF Deutsche Forfait AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2026, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung", wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung", wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss der DF Deutsche Forfait AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar 2026 bis 30. Juni 2026 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung", wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 25. September 2026

KPMC Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frank Paulus
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2026 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, 25. September 2026

Der Vorstand

DF Deutsche Forfait AG

Gustav-Heinemann-Ufer 56
50968 Köln

Telefon +49 221 9 73 76-0

E-Mail dfag@dfag.de
Internet www.dfag.de